

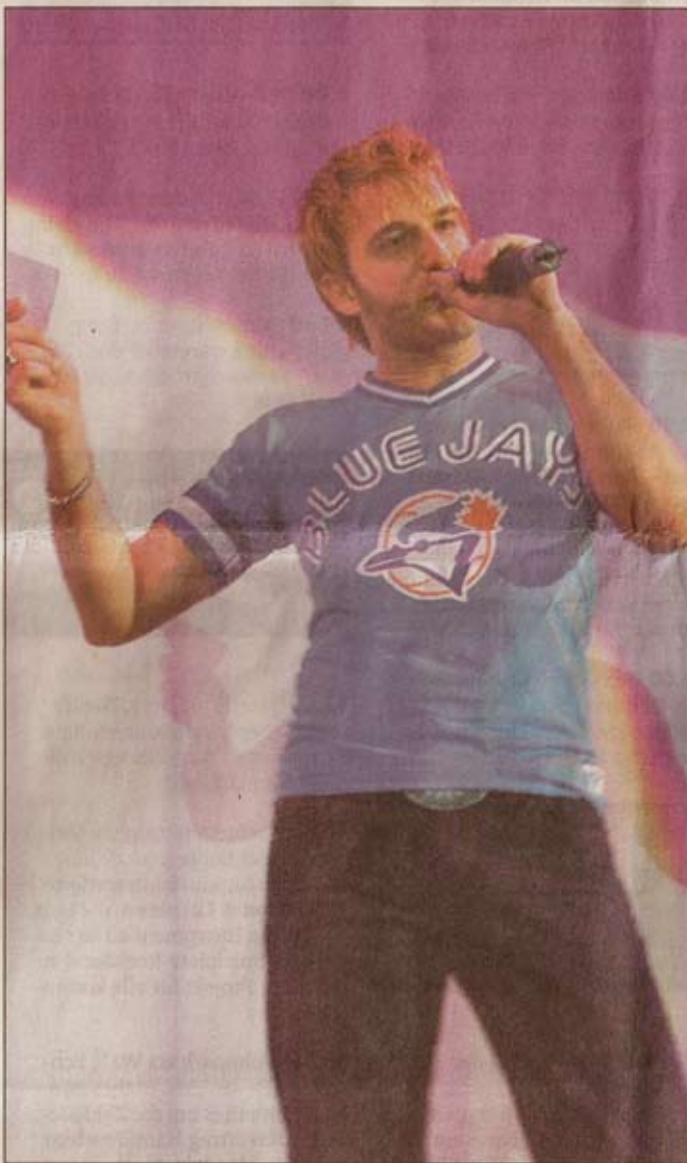
# Party brachte Braunschweigs beste Bands auf die Bühne

nB präsentierte den 15. Geburtstag des Stadtmagazins Subway in der ausverkauften VW-Halle

**Braunschweig (mak).** Nervös waren gestern eigentlich nur die beiden Gastgeber, die Subway-Gründer Olaf Stelter und Christian Göttner. Ansonsten lockere Stimmung vor und hinter der Bühne. „Das ist hier fast so eine Art Veteranentreffen, wir sind alle Freunde“, sagte MTV-Moderator Markus Schultze. Wann sonst kämen alle Bands zusammen, die in Braunschweig gewachsen sind?

Obwohl nicht aus Braunschweig oder Umgebung, gehörte Sänger Sasha für einen Abend mit zu dieser Gemeinschaft. Gemeinsam mit Hyperchild, der Band, die ihn auf seiner Tour begleitet hatte, stand er später gemeinsam auf der Bühne. Kein offizielles Konzert, sondern eine Geste unter Freunden. „Das ist hier heute Abend keine Arbeit, sondern ein echtes Vergnügen“, sagte er der nB. Die Reihenfolge „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ hatte er einfach umgedreht, um in Braunschweig dabei sein zu können. „Um 23 Uhr muss ich schon in Essen sein, dort singe ich bei einer Benefizveranstaltung.“ Nach dem Auftritt musste Sasha, oder besser sein Fahrer, also ordentlich Gas geben.

„Es war für uns gar keine Frage, ob wir mitmachen oder nicht. Es ist uns eine Freude und eine Ehre hier aufzutreten“, sagte Sven Brandes, der mit Michael Röhl das stadtbekanntes Duo Rosenfels bildet. Es sei einfach



Doppelte Arbeit für Louie: Erst war er als Moderator auf der Bühne, später als Sänger der Jazzkantine.

schön, alle Braunschweiger Bands so geballt zu treffen. „Wir alle sind der Meinung, dass Subway sagenhaft viel für die regionale Musikszene getan hat, davon möchten wir ein bisschen zurückgeben“, lobte Brandes das Stadtmagazin, das mit 8000 Gästen in der ausverkauften Volkswagen-Halle 15. Geburtstag feierte.

Gespart worden war nur am Eintrittspreis, der mit 15 Euro für ein knallvolles Programm mit 15 Bands und Künstlern wirklich günstig war. Ansonsten habe sich Subway die „fetteste Location“ der Stadt ausgesucht, sagte Jazzkantine-Sänger Louie zur Begrüßung des Party-Publikums, außerdem eine Soundanlage, gegen die die von Ozzy Osborne aussehe „wie ein Ghettablaster von Aldi“. Entsprechend gingen die ersten Beats der einzigen Nicht-Braunschweiger-Band, der Tricky Lobsters, durch Mark und Bein.

Um den schnellen Wechsel der Bands garantieren zu können, war die breite Bühne mit zwei Vorhängen unterteilt worden. Trotz technisch idealer Voraussetzungen, stellte dieser Abend mit seinen vielen Beteiligten organisatorisch Höchstanforderungen. „Das ist hier ein bisschen wie Woodstock“, meinte Jens Müller (Undercover) grinsend.

Bei Redaktionsschluss fieberten die Partygäste den Höhepunkten der langen Nacht entgegen: Dem Auftritt der Jazzkantine gemeinsam mit 18 Musikern des Hessischen Rundfunks sowie zum Ausklang dem der Kult-Band Fee – seinerzeit Braunschweigs Beitrag zur Neuen Deutschen Welle. Der Subway-Geburtstag hatte die Musiker erneut zusammengeführt.